



Konzeption Hort der Zürich-Schule

Wederstraße 49
12347 Berlin

Tel.: 030 60 90 29 79 62
Web: www.zuerich-hort.de
Email: zuerich@kleinerfratz.berlin

Hortleitung: Andreas Sporn

KLEINER FRATZ



gemeinnützige Gesellschaft für Familie, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
GESETZLICHE GRUNDLAGEN DER HORTARBEIT – AUFTRAG DES HORTES . 3	
Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	3
Die gemeinnützige Gesellschaft „Kleiner Fratz GmbH“	3
DIE EINRICHTUNG.....	4
Räumliche und soziale Lage des Hortes in der Zürich-Grundschule.....	4
Unser Team	5
Unsere Öffnungszeiten.....	5
Kooperationspartner	6
Die Räumlichkeiten.....	6
Ernährung	6
UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT	7
Darstellung der Bedürfnisse unserer Hortkinder.....	8
Pädagogischer Ansatz	8
Unsere Ziele der pädagogischen Arbeit	9
Angebote und Projekte	9
Bewegungserziehung	10
Sozialerziehung	10
Verkehrserziehung	11
Medienerziehung.....	11
Kreativitätsförderung	12
Sprachförderung	12
Interkulturelle Erziehung.....	12
Integration von Kindern mit Behinderung	13
Elternarbeit	13
Der Hortalltag.....	14
Schulferien im Hort.....	14



Vorwort

Dieses Konzept wurde vom Team des Hortes an der Zürich-Grundschule erstellt. Es dient als Richtlinie unserer pädagogischen Arbeit und soll dem Team, unseren Eltern und anderen Lesern eine Informations- und Orientierungshilfe sein. Unser Konzept wird laufend überarbeitet und nach und nach ergänzt.

Zur einfacheren Lesbarkeit verwenden wir ausschließlich die männliche Sprachform „Erzieher“. Sie bezieht sich auf Personen jeglichen Geschlechts.

Gesetzliche Grundlagen der Hortarbeit – Auftrag des Hortes

Der Hort ist eine sozialpädagogische Einrichtung mit einem eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Als Lebensraum für Kinder soll er in altersangemessener Weise sowohl die wachsende Selbstständigkeit der Kinder unterstützen als auch die notwendige Orientierung und Bildung ermöglichen. Er hat die sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder, die Freizeitinteressen sowie die Erfordernisse, die sich aus der Schulsituation der Kinder ergeben, zu berücksichtigen. Grundlage des Hortbetriebs ist die Schul-Rahmenvereinbarung (SchulRV) sowie der Kooperationsvertrag zwischen der Zürich-Grundschule und dem freien Träger „Kleiner Fratz GmbH“.

Der Hort hat die Aufgabe, gemeinsam mit der Schule im Bereich Bildung und Erziehung die ganztägige Förderung und Betreuung der Kinder zu gewährleisten.

Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), wird die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert.

Die pädagogischen Aufgaben umfassen die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien (§ 22, Kinder- und Jugendhilfegesetz – KJHG).

Die gemeinnützige Gesellschaft „Kleiner Fratz GmbH“

Im Jahr 1997 als gleichnamiger Verein gegründet, firmierte sich der Träger im Jahr 2011 in eine gemeinnützige GmbH um. Zum „Kleinen Fratz“ gehören heute 17 Kindertagesstätten in den Bezirken Treptow-Köpenick, Pankow, Mitte, Marzahn, Neukölln und Spandau sowie zwei Horte in Neuköllner Grundschulen.



Zusätzlich bietet der Verein seit August 2005 in Kooperation mit der Silberstein-Grundschule eine verlässliche Halbtagsbetreuung (VHG) in der Schule an. Seit dem 1.8.2012 steht vor und nach der Schule sowie in den Schulferien der Hort den Kindern in der Zürich-Grundschule, Wederstraße 49 zur Verfügung. Auch hier bietet der „Kleine Fratz“ in Zusammenarbeit mit der Schule zusätzlich zum Hort eine verlässliche Halbtagsbetreuung (VHG) an.

Für die Familien der Nachbarschaft besteht die Möglichkeit, im trägerinternen „Haus der Familie“ Seminare zu besuchen oder im dazugehörigen Familienzentrum zusammen zu kommen. Die Angebote richten sich an die differenzierten, alltags- und lebensweltbezogenen Bedürfnisse der Familien.

Die Hauptstelle der Verwaltung des „Kleinen Fratz“ befindet sich in der Neuköllnische Allee 154 in 12057 Berlin.

Die Einrichtung

Räumliche und soziale Lage des Hortes in der Zürich-Grundschule

Seit August 2010 betreibt der Träger „Kleiner Fratz GmbH“ den Hort in enger Zusammenarbeit mit der Zürich-Schule in Berlin-Neukölln. Die Zürich-Schule ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule und seit dem Erweiterungsbau im Jahre 2010 auch eine offene Ganztagsgrundschule, die von rund 350 Kindern besucht wird. Der Hort befindet sich direkt auf dem Schulgelände, so dass ein zusätzlicher Weg für die Kinder entfällt. Bis zu 160 Kinder von der 1. bis 6. Klasse werden hier nachmittags in fünf altershomogenen Gruppen pädagogisch betreut.

Die Einrichtung liegt im Stadtteil Britz, nahe der U- und S-Bahn und ist von den Bahnhöfen Hermannstraße oder Grenzallee in ca. zehn Gehminuten zu erreichen. Unweit der Zürich-Grundschule befindet sich der Carl-Weder-Park, der zum Verweilen und zum Spielen einlädt und oft von uns besucht wird. Weitere Spielplätze, die auch gerne von uns genutzt werden, gibt es in unmittelbarer Nähe.

Die Lage der Einrichtung im sozialen Brennpunktgebiet Neukölln beinhaltet die Auseinandersetzung mit Migration und sozialer Benachteiligung und deren Folgen. Etwa 68 % der unter 15-jährigen Einwohner des Einzugsgebiets waren 2007 auf Transferleistungen angewiesen. 2005 waren es noch etwa 62 %. Dieser Trend ist vermutlich weiterhin ansteigend. Daher versucht das Hortteam, alle Aktivitäten kostengünstig zu halten.



Ein wichtiges Anliegen unseres Hortes ist, neben den pädagogischen Freizeitangeboten und der für die Eltern enorm wichtigen Hausaufgabenbetreuung, das soziale und kulturelle Miteinander sowie die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern. Voraussetzungen dafür sind die Einhaltung gemeinsamer Regeln und der Gebrauch der deutschen Sprache, da stets mehr als 90 % unserer Kinder nichtdeutscher Herkunft sind.

Bei Ausflügen mit unseren Kindern im hortnahen Kiez lernen sie ihr Umfeld und die Freizeitangebote in der Umgebung kennen. Dazu gehören beispielsweise die Helene-Nathan-Bibliothek, das Puppentheater und das Ballhaus in der Karl-Marx-Straße sowie die verschiedenen Spielplätze und Parks mit ihren Besonderheiten.

Unser Team

In unserem Team arbeiten 11 Erzieher, davon 2 Integrationserzieher und 2 Auszubildende. Des Weiteren werden wir durch viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Praktikanten unterstützt.

Unsere Teamarbeit zeichnet sich durch gegenseitige Hilfsbereitschaft und Wertschätzung jedes einzelnen Mitarbeiters aus. Wir haben alle unterschiedliche Stärken, die wir gezielt in unserer pädagogischen Arbeit einsetzen und uns somit ergänzen. Hierzu gehört u.a. die Zweisprachigkeit einiger Mitarbeiter, durch die die Kommunikation mit den nichtdeutschsprachigen Eltern deutlich vereinfacht wird.

Weitere Qualifikationen, die über die pädagogische Ausbildung der Mitarbeiter hinausgehen, ermöglichen uns, vielfältige Angebote für die Hortkinder zu schaffen. Dazu gehören beispielsweise Angebote in den Bereichen Fotografie, Musik, Sport, der Umgang mit Medien, kulturelle Feste und Ernährung.

In unseren regelmäßigen, wöchentlichen Teamsitzungen planen und reflektieren wir unsere Arbeitsinhalte.

Unsere Öffnungszeiten

Die täglichen Öffnungszeiten der Einrichtung sind von 6.00 bis 18.00 Uhr, in den Ferien ist der Hort ebenfalls ab 6.00 Uhr geöffnet.

Im Zürich-Hort gibt es keine Schließzeiten, aber einzelne Schließtage, für Teamfortbildungen oder besondere Anlässe. Diese werden den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben. Eine Notbetreuung für berufstätige Eltern wird in der Regel gewährleistet.



Kooperationspartner

Unser Hortteam legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der Schule, damit wir gemeinsam unseren Bildungsauftrag zum Wohle des Kindes verfolgen können. Der enge Kontakt zwischen Lehrern und Erziehern ermöglicht die gezielte Förderung und spezielle Unterstützung bei den Lernprozessen der Kinder.

Es finden regelmäßige, wöchentliche Gespräche mit dem Hortleiter und der Schulleitung statt.

Wir helfen der Schule bei der Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung von Projekten; häufig unterstützen wir die Klassen im Unterricht, bei Wandertagen und Klassenfahrten. Wir kooperieren auch mit dem ortsansässigen Verein FiPP e.V., der innerhalb der Schule Träger der Schulsozialstation ist. Besonders in Fragen der Konfliktlösung arbeiten wir eng zusammen.

Das Haus der Familie des „Kleinen Fratz“ arbeitet eng mit uns zusammen und koordiniert zusätzliche Freizeitaktivitäten für unsere Kinder.

Unser Essensanbieter ist LUNA (siehe Ernährung).

Die Räumlichkeiten

Unsere Räumlichkeiten befinden sich direkt im Neubau des Schulgeländes. Wir haben derzeit fünf feste Gruppenräume, die ähnlich ausgestattet sind. Zur Grundausstattung aller Gruppenräume gehören große Tische zum Spielen, Basteln und für andere Beschäftigungen. In offenen Schränken gibt es ein breites Angebot an Spielen und Bastelmaterialien. In allen Räumen befinden sich Bauecken mit Auslegware, die auch als Rückzugsmöglichkeit dienen. Eine Teeküche zum Zubereiten kleinerer Snacks ist vorhanden. Einer der Gruppenräume im Untergeschoss der Schule besitzt eine Schallschutzdecke und wird gerne als Ruheort für die Kinder genutzt. Da dieser Raum nicht für schulische Zwecke gebraucht wird, konnten wir dort gemeinsam mit den Kindern eine besondere Atmosphäre schaffen.

In Absprache mit der Schule nutzen wir die Sporthalle, die Lehrküche, den Schulgarten, die Aula, die Schulbücherei sowie weitere Räume, darunter auch einen gut ausgestatteten Computerraum. Eine Mensa zum gemeinsamen Mittagessen sowie der große Außenbereich mit Sportplatz stehen uns ebenfalls zur Verfügung.

Ernährung

Jedes Kind im offenen Ganztagsbetrieb bekommt ein Mittagessen. Zurzeit werden wir durch die Firma LUNA versorgt, die Wert auf gesunde Vollwertkost legt und separate Speisen in vegetarischer und laktosefreier Form anbietet.



Seit dem 1. August 2019 gibt es für alle Berliner Grundschüler kostenloses Mittagessen. Die Mitarbeiter des Hortes übernehmen hier die Beaufsichtigung und Betreuung während des Mittagessens in der schuleigenen Mensa für alle Schüler. Während die 5. und 6. Klassen bereits in der 2. Hofpause ihre Mahlzeit zu sich nehmen, wurden die Unterrichtszeiten für die Restklassen so angepasst, dass genug Zeit nach dem Unterricht zum Essen vorhanden ist. So essen die 1. und 2. Klassen nach der 5. Stunde, die 3. und 4. Klassen nach der 6. Stunde.

Die Nichthortkinder gehen nach der 6. Stunde bzw. nach dem Mittagessen nach Hause.

Wir sorgen für eine ruhige Atmosphäre und motivieren die Kinder zum Probieren ihnen unbekannter Speisen. Auch der Hort schafft immer wieder Angebote zum Kochen und Backen in Form einer AG mit dem Ziel, bei den Kindern Spaß und Interesse an gesunder Ernährung zu wecken.

Aus Rücksichtnahme auf kulturelle und religiöse Gepflogenheiten werden nur Speisen ohne Schweinefleisch angeboten. Wir achten generell im Interesse vieler muslimischer Eltern auf gelatinefreie Lebensmittel.

Unsere pädagogische Arbeit

Unser Team versteht sich als familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Schulkindern. Bei uns sollen die Kinder aktiv ihre eigenen Schritte zur Entfaltung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit vollziehen. Wir fühlen uns dafür verantwortlich, die Kinder durch verlässliche Beziehungen und ein anregungsreiches Umfeld in ihrem Streben nach Weiterentwicklung zu unterstützen.

Die pädagogischen Ziele – Autonomie, Solidarität, Kompetenz – orientieren sich an den demokratischen Grundwerten und gesellschaftlichen Entwicklungen. Wir wollen unsere Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse einbeziehen. Wir versuchen, unsere Kinder in ihren Entwicklungsbedürfnissen zu verstehen und ihre Fähigkeiten zu fördern. Die Kinder sollen sich selbst erkennen, mit anderen sozial umgehen und Dinge wertschätzen.

Unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen ermutigen die Erzieher die Kinder, sich an gesellschaftlichen Prozessen gestaltend zu beteiligen. Eigensinn und Gemeinsinn gehören nach unserem Verständnis zusammen. Autonomie, Solidarität und Kompetenz bestimmen auch das professionelle Handeln der Erzieher und werden in der pädagogischen Arbeit stets neu reflektiert.

Wir wollen unseren Kindern Raum geben, ihren Bedürfnissen nach Bewegung, Phantasie, Kreativität und Wissen nachzukommen, auszuprobieren, zu fragen, zu experimentieren und soziale Beziehungen selbst zu gestalten.

In Anbetracht der sozialen Strukturen des Bezirkes im Hinblick auf Herkunft, Alter, Geschlecht und Religion der Kinder wirkt der Hort ergänzend für eine positive Persönlichkeitsentwicklung. Wichtig ist dabei das Aufgreifen von aktuellen Lebens- und Erfahrungszusammenhängen jedes einzelnen Kindes.



Darstellung der Bedürfnisse unserer Hortkinder

Alle Kinder und besonders Schulkinder haben zu vielen Lebensbereichen schon ihre festen Meinungen und Vorstellungen. Daher muss die Erziehung im Hort zu einem gemeinsam getragenen Erfahrungs- und Kommunikationsprozess werden. Hortkinder haben einen großen Informationsdrang und Wissensdurst, sind neugierig und vielseitig interessiert. Insofern ist es wichtig, die Kinder in das Geschehen und in Entscheidungen miteinzubeziehen. Wichtig ist, dass die Kinder selbstbewusst sind und lernen, für sich selbst zu denken und für ihr Handeln einzustehen. Kinder im Grundschulalter werden zunehmend kritischer und auch selbstkritischer. Sie wollen sich mit allem und jedem auseinandersetzen, was ihren Alltag bestimmt. Sie wollen sich auch an den Erziehern erproben, dabei die Autorität und soziale Normen der Erwachsenen durchschauen. Hortkinder wollen Grenzen erkennen und daran Halt finden. Das gemeinsame Erarbeiten von Regeln erhöht die Akzeptanz.

Die Kinder wollen zunehmend Hintergründe erfahren, Zusammenhänge entdecken, Widersprüche erkennen und auflösen. Im Hort geben wir die Gelegenheit, Erlebnisse zu reflektieren, zu verarbeiten und ggf. Lösungen zu finden. Eine Betreuung im Hort bietet viele Vorteile für die Kinder. Im Gegensatz zur häuslichen Situation stehen den Kindern viele Spiel- und Gesprächspartner zur Verfügung.

Pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten in unserem Hort „halboffen“, das bedeutet, dass die Kinder sich zunächst in festen Gruppen zusammenfinden und nach den Hausaufgaben den Spielbereich und die Angebote gruppenübergreifend frei wählen können. Das schafft Sicherheit für die Kinder und Eltern, so haben sie einen direkten Ansprechpartner. Gerade für die kleinen Kinder der 1. und 2. Klasse ist ein Bezugserzieher wichtig.

In unserem Hort können die Kinder die erworbenen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten, Kenntnisse und emotionale Stabilität auf die Probe stellen, verändern und weiterentwickeln.

Für unsere Kinder sind, neben der Auseinandersetzung mit schulischen Leistungsanforderungen, die Behauptung gegenüber Gleichaltrigen, der Wunsch nach zunehmender Selbstständigkeit und Verantwortung, sowie das Finden einer eigenen Identität innerhalb der Gruppe von zentraler Bedeutung. Unsere Hortpädagogik knüpft an diese Aufgaben an. Durch Personen (Hortfachkräfte und Kinder), durch Beziehungs-, Spiel- und Lernangebote bieten wir vielfältige Gelegenheiten zur Entfaltung. Das Ganze spielt sich vor dem Hintergrund eines partnerschaftlichen Gruppenklimas und eines sozial-integrativen Erziehungsstils ab.



Unsere Ziele der pädagogischen Arbeit

- Unterstützung der wachsenden Selbstständigkeit des Kindes
- Ermöglichung einer notwendigen Orientierung und Bindung
- Berücksichtigung der sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder
- Berücksichtigung der Freizeitinteressen der Kinder
- Berücksichtigung der Erfordernisse, die sich aus der Schulsituation ergeben
- Bewusstes Erleben unterschiedlicher sozialer Verhaltensweisen, Situationen und Probleme
- Verschärfung der Möglichkeit für das Kind, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren
- Erlernen eines partnerschaftlichen, gewaltfreien und gleichberechtigten Miteinanders
- Entwicklung von Verständnis gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen, Förderung von Toleranz

Angebote und Projekte

Die Gestaltung der pädagogischen Arbeit der Erzieher hängt im Wesentlichen vom jeweiligen Tagesablauf im Schulhort ab. Die Kinder als Ansprech- und Beziehungspartner und als Funktionspersonal innerhalb dieses Tagesablaufs zu begleiten, wird als primärer Aufgabenbereich von uns wahrgenommen.

Es werden sowohl regelmäßige Angebote als fester Bestandteil des Hortlebens, als auch gezielte Angebote oder Projekte in der Gesamtgruppe oder einer ausgewählten Kleingruppe zur Verfügung gestellt, die sich aus den Bedürfnissen der Kinder ableiten, aus Beobachtungen der Erzieher ergeben oder als Außenimpuls eingebracht werden.

Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften ist für die Kinder über einen gewissen Zeitrahmen (min. 4 Wochen) verpflichtend. Die Erzieher versuchen hier unterrichtsbezogene Themen, bzw. Themen zu verschiedenen Jahreszeiten oder kulturelle Feste zu integrieren.

Aktuell bieten wir in folgenden Bereichen Arbeitsgemeinschaften an:

- Sport (Fußball, Laufen, Tanzen)
- Fahrradwerkstatt
- Waldtag
- Hockey-AG
- Basteln
- Mädchen-AG
- Kochen und Backen
- Schach-AG für Anfänger
- Computer-AG
- Fun-Music AG



Bewegungserziehung

Der Drang nach Bewegung ist ein elementares Bedürfnis des Menschen, der besonders beim Kind im Grundschulalter stark ausgeprägt ist. Die Kinder benötigen besonders im Schulalltag einen Ausgleich zur überwiegend sitzenden Lerntätigkeit am Vormittag und während der Hausaufgabenerledigung nach der Schule.

Die Wohnsituation, hohes Verkehrsaufkommen sowie vielfältige und zeitintensive Mediennutzung (Videospiele, TV, Computer) grenzen den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder stark ein. Die mangelnde Bewegung kann vielfach zu Unruhe und Konzentrations-schwierigkeiten im Unterricht und zu Haltungproblemen führen. Aus diesen Gründen legen wir in unserer Einrichtung sehr großen Wert auf bewegungsorientierte Angebote.

Viele unserer Kinder spielen leidenschaftlich gerne Fußball. Der große Sportplatz auf unserem Schulhof wird hierzu täglich genutzt. Aber auch in der Sporthalle finden regelmäßige Aktionen und AGs statt. Durch unsere Mitarbeiter mit besonderen sportlichen Fähigkeiten und Kenntnissen können wir den Kindern Aktivitäten wie Fußball, Lauftraining oder auch Tanzen anbieten.

Ein Erzieher bietet zweimal die Woche eine Fußball-AG an, in der die Mädchen und Jungen getrennt voneinander betreut werden. Hier fordern wir jedoch keine sportlichen Höchstleistungen und erteilen auch keinen Sportunterricht. Unser übergeordnetes Ziel ist vielmehr der Spaß, der Wettbewerbsgedanke und die Freude am bewegungsorientierten Spiel. Im Spiel werden soziale Verhaltensweisen wie Kooperation, Kommunikationsfähigkeit und Gemeinschaftsgefühl gefördert.

Außerdem gibt es weitere bewegungsorientierte Aktionen, wie zum Beispiel Tanzangebote in einer Tanz-AG und einer Basketball-AG.

Sozialerziehung

Im Hort als sozialpädagogischer Einrichtung haben Kinder die Möglichkeit, verschiedene soziale Erfahrungen zu sammeln. In der Dynamik der Kindergruppe entdecken sie im Spiel ihre Grenzen, erproben Kräfte und Fähigkeiten, erfahren durch die altersgemischte Struktur gegenseitige Lernanreize und festigen persönliche Beziehungen in ihrem sozialen Umfeld. Die damit verbundene Stärkung der sozialen Kompetenzen erfolgt zum einen durch gelenkte Beschäftigungen, zum anderen aber auch im freien Spiel.

Bei gestalteten Angeboten wird die Akzeptanz und Rücksichtnahme gefördert. Die Kinder lernen miteinander zu kommunizieren (z. B. andere ausreden lassen), Kompromisse einzugehen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Auch im freien Spiel kommt es zu einer ständigen Auseinandersetzung mit den Wünschen und Bedürfnissen der anderen Kinder. So hat das Hortkind die Möglichkeit, soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst zu erleben und seine eigene Rolle innerhalb der Gruppe zu finden.

Wir wollen, dass die Kinder ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander lernen.



Verkehrserziehung

In unserer Einrichtung wird im Rahmen der Verkehrserziehung eine Fahrrad-AG angeboten. Hier erlernen die Kinder einen sicheren Umgang mit dem Rad und werden im Erkennen von Gefahrensituationen geschult.

Für Anfänger werden spezielle Motorik- und Wahrnehmungübungen durchgeführt. Ziel des Fahrradtrainings soll ein kompetenter Umgang mit dem Rad im Berliner Straßenverkehr sein.

Wir sind ausgestattet mit Fahrrädern und Rollern verschiedenster Größen, Lern- und Spielgeräten sowie Ausrüstungen für einen Fahrrad- oder Rollerparcours. In den Ferien haben die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Fahrräder mitzubringen und auch bei Bedarf gemeinsam mit den Erziehern dieses zu reparieren und verkehrssicher zu machen.



Medienerziehung

Kinder wachsen heutzutage mit den verschiedensten Medien auf und nutzen diese selbstverständlich. Für Kinder sind die verschiedenen Medien eine positive Erweiterung ihrer sonstigen Erfahrungsmöglichkeiten und Teil ihrer Kinderkultur. Allerdings kann das neben vielen positiven Effekten auch zu Problemen führen.

Durch die Vielfalt der Angebote im Bereich Medien sind Kinder schnell überfordert und orientierungslos. Damit sich Kinder kompetent und zunehmend selbstständiger in der Medienwelt bewegen können, benötigen sie Unterstützung. Ausgehend vom situationsorientierten Ansatz stehen die Verarbeitung von Medienerlebnissen, Erfahrungen mit aktiver Medienarbeit sowie die Sicherheit im Internet als Ziele im Vordergrund. In unserer Computer-AG erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern das Projektziel. Hier werden die individuellen Wünsche, Kenntnisse und Erfahrungen der einzelnen Kinder berücksichtigt. Medien wie Foto und Video fließen in das Projekt mit ein; dadurch können die Kinder am Ende des Projektes ein fertiges Resultat in den Händen halten.



Kreativitätsförderung

Vieles im Alltag von Hortkindern ist leistungs- und schulorientiert und es ist eine Tatsache, dass die Zahl der Schulkinder mit Wahrnehmungsstörungen der unterschiedlichsten Art stetig zunimmt. Nicht alle Kinder haben die Möglichkeit, sich durch spontane Aktivität und Fantasie mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen. Deshalb ist die Kreativitätsförderung ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit im Hort mit dem Ziel, den Kindern eine Basis für Fantasie und Träume zu schaffen.

Ganz im Sinne der Erkenntnis Thomas Manns: „Fantasie heißt nicht, sich etwas auszudenken, es heißt, sich aus den (vorhandenen) Dingen etwas zu machen“, gestalten die Kinder nach eigenen Vorstellungen, sie verändern das Vorhandene und fügen Eigenes hinzu. Es gibt immer wieder Bastel- und Kreativangebote, die sich u.a. auch an Festlichkeiten und Jahreszeiten orientieren.

Im Hort wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, das Erlebte durch eigenes Gestalten und unterschiedliche Angebote zur Sinnes- und Wahrnehmungsförderung aufzuarbeiten.

Sprachförderung

Die Sprachförderung ist ein pädagogischer Schwerpunkt der Zürich-Grundschule, an dem wir auch am Nachmittag anknüpfen. Wir ermuntern die Kinder in Gesprächsrunden sich auszudrücken und anderen zuzuhören, bieten gezielte Aktivitäten zur Sprachkompetenz an und fördern das Lesen und Schreiben auch außerhalb der Hausaufgaben. Hierfür bieten wir eine AG in Form einer Schreibwerkstatt an. Wir nutzen auch die Möglichkeit, die schuleigene Bücherei zu besuchen, um bei den Kindern mehr Interesse am Lesen zu wecken.

Bereits am Morgen in der Frühbetreuung, sowie in der Betreuungsstunde nach dem Unterricht ermuntern wir die Kinder zum Lesen, indem wir für in einer 15-minütigen Ruhepause, den Kindern gezielt Leseangebote unterbreiten.

Wir singen, setzen gezielte Sprachspiele ein und lassen unsere Kinder immer ausreden. Wenn die Kinder beim Sprechen Fehler machen, verbessern wir diese nicht, damit sie nicht unsicher werden. Beim ungestörten Spracherwerb filtert das Kind die Strukturen unserer Sprache heraus und eignet sich diese an.

Interkulturelle Erziehung

In unserem Hort gehören Kinder mit Migrationshintergrund aus verschiedensten Kulturen seit Jahren zum Alltag. Die leider vielfach zu beobachtende Ablehnung gegenüber allem „Fremden“ und die gleichzeitig damit verbundene Zuweisung an Vorurteilen können Kinder verunsichern.

Wir versuchen unterschiedliche Lebensauffassungen, Werte und Bräuche in den pädagogischen Alltag einzuflechten und die Kinder mit anderen Kulturen vertraut zu machen. Jeder lernt vom anderen. Wer welchem Kulturkreis angehört ist nicht wichtig, entscheidend ist, ob man jemanden mag und mit ihr oder ihm spielen möchte.



Es gilt, nicht noch mehr Barrieren aufzubauen, sondern zwischen den Kulturen zu vermitteln. Hierbei sollen alle Kinder das Gefühl bekommen, dass Unterschiede zwischen den Kulturen keine Angst machen, sondern im Gegenteil sehr spannend und bereichernd sind und zum Leben dazugehören.

Integration von Kindern mit Behinderung

„Eine Behinderung liegt vor, wenn ein Mensch auf Grund einer Schädigung oder Leistungsminderung ungenügend in sein vielschichtiges Mensch-Umfeld-System integriert ist!“ (Sander 1994)

Was heißt für uns Integration?

Die Integration von Kindern mit Behinderung betrachten wir als einen Teil des Gesamtkonzeptes. Dahinter steht der Gedanke, Kindern mit und ohne Behinderung die Möglichkeit zu geben, durch ein selbstverständliches Zusammenleben Hilfsbereitschaft, Kooperationsvermögen und Toleranz zu entwickeln. Integration gibt die Chance zu lernen, die Stärken und Schwächen des anderen zu sehen, zu akzeptieren und zu respektieren. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, sich im Hort wohlfühlen, dass sie gerne kommen, sich kennenlernen, zufrieden und ausgeglichen sind und sie nach ihren individuellen Fähigkeiten bestmöglich gefördert werden. Sowohl motorische Übungen als auch die intensive Sprachförderung gehören ebenfalls zur Integrationsarbeit.

Durch Einzel- und Kleingruppenarbeit unserer Integrationserzieher werden gezielt Stärken gefördert, Schwächen aufgegriffen und bearbeitet. Dabei achten wir darauf, die Kinder nicht zu überfordern. Die Eltern werden intensiv in die Arbeit eingebunden, es finden immer wieder Gespräche statt.

Elternarbeit

Wir verstehen uns als eine familienergänzende Einrichtung, in der die Zusammenarbeit mit den Eltern einen hohen Stellenwert einnimmt.

Den ersten Kontakt nehmen die Eltern der Schulkinder über die Anmeldung im Sekretariat der Schule oder im Büro unserer Einrichtung auf. Jederzeit können Eltern mit ihren Anliegen an uns heran treten. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, sich in Beratungs- und Konfliktgesprächen regelmäßig oder bei Bedarf auszutauschen. Elternabende werden in regelmäßigen Abständen (2-mal im Jahr) veranstaltet.

Grundsätzlich sehen wir die Eltern als Experten für ihr Kind und somit als unverzichtbarer Partner für unsere tägliche Arbeit.



Der Hortalltag

Durch die Umstrukturierung bez. des kostenlosen Mittagessen für alle Schüler, sowie kostenlose Hortbetreuung der Schulanfangsphase hat sich unser Hortalltag verändert. Wir betreuen die Kinder zunächst in homogenen Gruppen und besprechen gemeinsam mit den Kindern sämtliche Anliegen. Wir besprechen den Tagesablauf, reden über eventuelle Konflikte und geben den Kindern die Möglichkeit, eigene Anliegen zu äußern. Die Gruppenräume öffnen wir erst, nachdem die Hausaufgaben erledigt wurden. Diese sollen in ruhiger Atmosphäre mit Unterstützung eines Erziehers oder einer Erzieherin und weiteren Helfern erledigt werden.

Hier sind wir dazu übergegangen die Ausführungsvorschriften über Hausaufgaben des Schulgesetzes einzuhalten. Das bedeutet für die Klassenstufe 1- 15 Min. tägl. Arbeitszeit, Klassenstufe 2 - 30 Min. tägl. Arbeitszeit, Klassenstufen 3 und 4 - 45 Min. tägl. Arbeitszeit und Klassenstufen 5 und 6 -60 Min. tägl. Arbeitszeit

Jeder Erzieher bietet unterschiedliche, regelmäßig wiederkehrende Angebote an, die für die Kinder frei wählbar sind. Diese finden vorwiegend in der Zeit zwischen 14.30 und 16.00 Uhr statt.

Freitags findet keine Hausaufgabenbetreuung statt. Wir feiern Geburtstage oder bieten besondere Aktivitäten an, die mehr Zeit in Anspruch nehmen als an den anderen Tagen verfügbar ist.

Schulferien im Hort

Mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen wir den Tag in familiärer Atmosphäre. Je nach Wetterlage bieten wir verschiedene Ausflüge in ganz Berlin an, erkunden aber auch die Umgebung rund um unsere Schule; so lernen die Kinder ihr näheres Umfeld besser kennen und entdecken dabei ihre Umwelt. Dabei berücksichtigen wir die unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Altersklassen unserer Hortkinder.

Wir gehen Schwimmen, Turnen, Basteln und realisieren Projekte mit größerem Zeitumfang, die uns im normalen Hortalltag nicht möglich sind.